

Wegweiser

Zum Studium der Fächer der Romanistik an der Universität Augsburg

Einige Abkürzungen

A, B, C	Parallelveranstaltungen sprachpraktischer Übungen
BaPoPhilHist	Bachelorprüfungsordnung der Philologisch-Historischen Fakultät
cand.	Klausuren-Kurse für Staatsexamenskandidaten
c. t.	<i>cum tempore</i> , das akademische Viertel; vgl. als Zeitangabe 10 c.t. = 10.15 Uhr. wenn bei einer Lehrveranstaltung z. B. nur "Mo 10-12" angegeben ist, beginnt sie <i>cum tempore</i> und endet um 11.45 Uhr.
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Dr. h. c.	Dr. honoris causa, Ehrendoktor
EWS	Erziehungswissenschaftliches Studium
HS	Hauptseminar, vgl. 3.1; oder Hörsaal (z. B. HS II)
LPO I	Lehramtsprüfungsordnung I
M. A.	Magister artium; wird als Titel dem Namen nachgestellt.
MagPo	Magisterprüfungsordnung
MagRom	Studienordnung für das Magisterstudium in den Fächern der Romanistik
N. N.	<i>nomen nescio</i> oder <i>nomen nominandum</i> oder <i>nondum notus</i> ; der Name des Dozenten ist noch nicht bekannt.
OSTr	Oberstudienrat/Oberstudienrätin
PAD	Pädagogischer Austauschdienst
PD	Privatdozent, habilitierter wissenschaftlicher Mitarbeiter
Prof. em.	Professor emeritus, d.h. ein Professor, der erst mit 68 Jahren in Pension gegangen ist.
PS	Proseminar
s.	siehe
SS	Sommersemester
s. t.	<i>sine tempore</i> ; vgl. die Zeitangabe 10 s. t. = 10.00 Uhr
SWS	Semesterwochenstunden: 2 SWS oder 2 std. bedeutet, dass die Lehrveranstaltung ein Semester lang jede Woche zwei Stunden lang dauert.
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester
WÜ	Wissenschaftliche Übung; vgl. 3.1
ZP	Zwischenprüfung
ZPO, ZPrüfO	Zwischenprüfungsordnung
I, II, III, IV	jeweiliges Studienjahr der sprachpraktischen Veranstaltungen

Allgemeine Informationen

Anschlagbretter und Adressen

Wichtigste Quelle für aktuelle Informationen und kurzfristige Termine (z.B. für Gastvorträge) sind die Anschlagbretter im Bereich der romanistischen Lehrstühle sowie der romanistischen Abteilungen des Sprachenzentrums.

Die Büros der Lehrstühle befinden sich in Ebene 3 und 4 in dem Gebäude, das auf dem Lageplan mit Nummer 5D und 5E bezeichnet ist (Adresse: Universitätsstr. 10, (vgl. Lageplan der Universität), das Sprachenzentrum ist auf Ebene 2 des mit Nr. 1C bezeichneten Gebäudes (Rektoratsgebäude), Adresse: Universitätsstr. 2.

Die Anschlagbretter sollten zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters fast täglich, während des Semesters etwa einmal pro Woche konsultiert werden.

Im Einzelnen zu beachten sind:

1. Das **Anschlagbrett gegenüber Raum 4023, im sog. Foyer der Romanisten (Gebäude Nr. 5D)**. Dort wird kurz vor Semesterbeginn der endgültige Veranstaltungsplan aller fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit den definitiven Orts- und Zeitangaben ausgehängt. Da dieser Plan häufig Änderungen gegenüber dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis enthält, ist er zur Gestaltung des Stundenplans unbedingt zu beachten. Auch noch nach Beginn des Semesters erforderliche Änderungen werden hier handschriftlich eingetragen.
Dazu kommen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen, Ergebnisse von Klausuren, Angaben von empfohlenen Büchern, Hinweise zu den studienbegleitenden Praktika etc. Außerdem hängen an diesem Anschlagbrett die wichtigsten und dem neuesten Stand entsprechenden Angaben zur Zwischenprüfung, zur Magistervorprüfung, zum Magister- und Staatsexamen aus.
2. Das **Schwarze Brett zwischen Raum 4050 und 4049 (Gebäude 5E)** enthält nähere Angaben vor allem zum Studium der Fächer der Angewandten Sprachwissenschaft/Romanistik, das Aushangbrett neben Raum 3028 (Gebäude 5D/5E) vor allem zum Studium der Romanischen Literaturwissenschaft Spaniens und Lateinamerikas.
3. Auf den Anschlagbrettern der romanistischen Abteilungen des **Sprachenzentrums zwischen Raum 2095 und 2096 (Gebäude 1C)** wird kurz vor Semesterbeginn der endgültige Veranstaltungsplan aller sprachpraktischen Lehrveranstaltungen mit den definitiven Orts- und Zeitangaben ausgehängt. Da das gedruckte Vorlesungsverzeichnis keine Zeitangaben enthält, ist er zur Gestaltung des Stundenplans unbedingt erforderlich. Auch noch nach Beginn des Semesters erforderliche Änderungen werden hier handschriftlich eingetragen. Dazu kommen Beschreibungen des Inhalts der Lehrveranstaltungen, Ergebnisse von Klausuren, Hinweise zur Organisation des Studiums, Ausschreibungen für Auslandsstipendien, Hinweise für das Auslandsstudium, Angabe von empfohlenen Büchern sowie Hinweise zum Erwerb von Unterrichtsmaterialien.
4. **Es ist auch 2008 noch festzustellen, dass die Informationen auf den Schwarzen Brettern oft aktueller sind, als auf den entsprechenden Websites im Internet.**

Studienberatung

Den Studenten wird nachdrücklich empfohlen, von Beginn ihres Studiums an das persönliche Gespräch mit den Lehrenden zu suchen, um so Fragen und Probleme zu klären, die im Zusammenhang mit ihrem Studium stehen. Die Augsburger Studentenzahlen erlauben ein solches Gespräch, für das alle Mitglieder des Lehrkörpers, Professoren wie wissenschaftliche Mitarbeiter, zur Verfügung stehen.

Zu speziellen Fragen geben die Fachstudienberater der Romanistik Auskunft.

Dr. Cécile Stölting, Raum 2083, Rektoratsgebäude, Tel. 598-5172 (allgemeine Fragen, v.a. Sprachpraxis und Auslandsstudium)

Dr. Frank Paulikat, Raum 4023, Gebäude Nr. 5D, Tel. 598-5738 (allgemeine Fragen, v.a. Sprachwissenschaft)

Dr. Maximilian Gröne, Raum 4011, Gebäude Nr. 5D, Tel. 598-5726 (allgemeine Fragen,

v.a. Literaturwissenschaft)

Die Beratungszeiten werden an den jeweiligen Räumen durch Aushang bekanntgegeben. Sie sind, was vor allem für die vorlesungsfreie Zeit wichtig ist, telefonisch unter folgenden Nummern zu erfahren:

598-5188 (Fr. Wüst):	Stölting
598-2740 (Fr. Christopher):	Paulikat
598-2725 (Fr. Florescu):	Gröne

Vor allem wenn man sich nicht ganz sicher über Fächerwahl, Studienziel und Berufswunsch ist, sollte man darüber hinaus das **Zentrum für Kommunikation und Beratung**, Abteilung Zentrale Studienberatung (Universitätsstr. 2, Sekretariat: Tel. 598-5147, Rektoratsgebäude, Ebene 3) aufsuchen.

Studienberatung durch:

Dr. Ulrich Zelinsky, Raum 3075, Tel. 598-5146
Sprechzeiten: Mo-Do, 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Annegret Dross, Dipl.-Psych., Raum 3066, Tel. 598-5138
Sprechzeiten: Mo 10 - 12 Uhr, Mi 10 - 12 Uhr

Um bereits während des Studiums auf der Grundlage möglichst umfassender Informationen Einblick in spätere Arbeitsmöglichkeiten zu erhalten, sollte man die Berufsberatung für Abiturienten und Hochschüler des Arbeitsamtes Augsburg in Anspruch nehmen:

Sprechzeiten am Zentrum für Studien- und Konfliktberatung nur in der Vorlesungszeit (keine Anmeldung erforderlich): Do. ab 9 Uhr, Raum 3078, Tel. 598 - 5149

Bei Fragen zu Studieninhalten hilft der **Fachschafftsrat**, in dem Studenten meist fortgeschrittener Semester organisiert sind.

Bibliothek

An der Universität Augsburg gibt es keine Institutsbibliotheken für die einzelnen Fächer. Die Verantwortung für das gesamte Bibliothekswesen liegt bei der Zentralen Universitätsbibliothek. Die Bücherbestände der Romanistik sind der Teilbibliothek Geisteswissenschaften zugeordnet. Sie befinden sich in der 4. Ebene des Hauptgebäudes der Universität (Nr. 5B des Lageplans) unter der Signatur 66. Dazu kommen die fachübergreifenden Teilbereiche wie "Allgemeine Literaturwissenschaft" 60, "Allgemeine Sprachwissenschaft" 61. Zum Beispiel im Bereich der Landeskunde überschneidet sich die Romanistik mit anderen Geisteswissenschaften: mit Politologie 51, Geschichte 50, Geographie 53 usw. Weitere Titel zur Romanistik sind im Zentralmagazin (Gebäude Nr. 4) aufbewahrt; sie tragen die Signatur 01.

Die Lehrbuchsammlung (Signatur 170) enthält wichtige Werke zu den romanischen Literaturen sowie Standardwerke zur romanischen Literaturwissenschaft, zur Sprachwissenschaft und Fachdidaktik, die von den Studenten über einen längeren Zeitraum ausgeliehen werden können.

Die Schulbuchsammlung (Signatur 16), eine Augsburger Spezialität, umfasst die nach dem jährlich neu veröffentlichten Schulbuchverzeichnis des Kultusministeriums genehmigten Lehrwerke für den Unterricht des Französischen.

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.30 - 22.00 Uhr

Sa.: 9.30 - 17.00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit können die Öffnungszeiten eingeschränkt sein. Bitte Aushänge beachten.

Ausleihe

Die Universitätsbibliothek Augsburg ist eine Präsenzbibliothek, d.h. die Benutzung ihrer Bestände ist nur in den Lesesälen möglich, mit Ausnahme der Lehrbuchsammlung, der Schulbuchsammlung und der Bestände des Zentralmagazins. Über die Möglichkeiten der Kurzausleihe (über Nacht, an Wochenenden und Feiertagen) informiert ein Merkblatt der Universitätsbibliothek.

Fernleihe

Bücher und Zeitschriften, die in der Bibliothek nicht vorhanden sind, können über Fernleihe bestellt werden. Hierfür gibt es in der Bibliothek ein eigenes Merkblatt.

Bibliotheksführungen

Zu Beginn jedes Wintersemesters werden von der Bibliothek Einführungen in die Benutzung der Bibliothek veranstaltet. Sie informieren über die Systematik der Aufstellung der einzelnen Abteilungen, über die Benutzung der Kataloge und der Mikrofiche-Lesegeräte, Zweck und Standort der Semester- und Handapparate, über Ausleihtechniken etc. Ferner werden während des Semesters zahlreiche etwa einstündige Einführungen in die Benutzung des computergesteuerten Katalogsystems OPAC gegeben. Die Termine für diese Veranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bzw. durch entsprechende Anschläge an den Eingängen der Bibliothek bekanntgegeben.

Darüber hinaus geben auch das Bibliothekspersonal an den Informationsplätzen der Bibliothek und der zuständige Fachreferent, Dr. Paul Berthold Rupp (Tel. 598-5353) gerne Auskunft und helfen bei speziellen Fragen und Problemen.

Romanistik - Romanische Philologie

Inhaltliche Bestimmung

Die **Romanistik** oder **Romanische Philologie** widmet sich der Erforschung und wissenschaftlichen Darstellung der romanischen Sprachen und der in diesen Sprachen entstandenen und überlieferten Literaturen. Sie war und ist offen für kulturwissenschaftliche Fragestellungen und untersucht die Rolle von Sprache und Literatur in der Gesellschaft und der von ihr getragenen Kultur. Unter romanischen Sprachen versteht man die aus dem Latein als gemeinsamer Sprache des Römischen Reiches in den einzelnen Teilen des Imperiums hervorgegangenen Tochtersprachen: Portugiesisch, Spanisch, Katalanisch, Französisch, Provenzalisch/Okzitanisch, Rätoromanisch, Italienisch, Sardisch, Rumänisch.

Wie in allen Wissenschaften hat auch in der Romanistik die zunehmende Spezialisierung zu einer Aufspaltung in **Teilgebiete** geführt, und zwar in zweierlei Hinsicht:

Einerseits werden Forschung und Lehre in der Romanischen Philologie oft einzelsprachlich ausgeübt, so dass sich für die wissenschaftliche Arbeit ebenso wie für das Lehrangebot meist eine Aufteilung in Einzelphilologien (Französische Philologie, Italienische Philologie, Spanische Philologie usw.) ergibt. Doch gibt es daneben auch Lehrveranstaltungen, die zwei oder mehr romanische Sprachen und Philologien umgreifen.

Auf der anderen Seite gliedert sich jede romanische Teilphilologie in einen sprachwissenschaftlichen und einen literaturwissenschaftlichen Bereich. In jüngster Zeit erfolgte zusätzlich

die Ausgliederung und Konstituierung der Fachdidaktik und der Angewandten Sprachwissenschaft.

Dazu kommen Sprachpraxis und Landeskunde.

Die **Romanische Sprachwissenschaft** (Französisch, Italienisch, Spanisch) untersucht einerseits die Erscheinungsformen der einzelnen romanischen Sprachen in der Vergangenheit und in der Gegenwart, sie stellt also den Sprachzustand zu bestimmten Zeitpunkten dar. Andererseits möchte sie Erklärungen finden für die Veränderung der Sprachen im Laufe der Zeit sowie für die Entstehung und Ausprägung der Unterschiede zwischen den einzelnen romanischen Sprachen und ihrer soziopolitischen Geltung in Vergangenheit und Gegenwart. In diesem Zusammenhang analysiert die Romanische Sprachwissenschaft die Auswahlbedingungen und –kriterien für Standardsprache vor dem Hintergrund des vielschichtigen tatsächlichen Sprachgebrauchs.

Der Objektbereich erstreckt sich vom volkssprachlichen Latein über die ersten schriftlichen Zeugnisse, deren Sprache eindeutig nicht mehr lateinisch, sondern (alt)französisch, (alt)italienisch usw. ist, bis zu den Sprachen der Gegenwart, deren schriftliche und vor allem mündliche Formen im Hinblick auf soziale, regionale und stilistische Variation behandelt werden.

Wie jede andere Sprachwissenschaft untersucht auch die Romanische Sprachwissenschaft die allgemeinen Prinzipien, nach denen Sprache als solche funktioniert und im gesellschaftlichen Kontext und insbesondere der sozialen Interaktion verwendet wird. Dementsprechend befasst sich auch die Linguistik im romanischen Bereich mit Theorien über Sprachsysteme und sprachliches Handeln, da nur von hier aus ein angemessenes Fundament für die Untersuchung und Beschreibung der romanischen Sprachen gewonnen werden kann. Insofern bestehen zahlreiche Querverbindungen zwischen Romanischer und Allgemeiner Sprachwissenschaft, aber auch zu anderen einzelsprachlichen Philologien und darüber hinaus zu Fächern wie Soziologie, Psychologie, (Sprach-)Philosophie u.a.

Die **Angewandte Sprachwissenschaft** macht es sich zur Aufgabe, eine Brücke zwischen der Sprachwissenschaft und der praktischen Sprachvermittlung und -anwendung zu schlagen. Grundlage und Voraussetzung der Angewandten Sprachwissenschaft sind die Begriffe, Methoden und Erkenntnisse der Allgemeinen und der Romanischen Sprachwissenschaft. Zum Gegenstandsbereich der Angewandten Sprachwissenschaft gehören in erster Linie die Übersetzungstheorie und die Lexikographie, wobei letztere sowohl das Studium der lexikographischen Werke (Metalexikographie) als auch die Ausarbeitung von Wörterbüchern, Glossaren, Terminologien umfasst. Die Angewandte Sprachwissenschaft richtet ihr Interesse ferner auf die Erforschung der Gegenwartssprachen und ihrer Varietäten (gesprochene Sprache, Fachsprachen, Soziolekte), sowie auf den kontrastiven Vergleich eines bestimmten Sprachenpaars (z.B. Deutsch-Französisch).

Wegen der inhaltlichen Nähe und teilweisen Überschneidung der Angewandten Sprachwissenschaft und der Romanischen Sprachwissenschaft wird für die (Teil-)Fächer aus den beiden Sprachwissenschaften ein fast identisches Grundstudium angeboten. Jedoch im Hauptstudium erhält jedes der genannten (Teil-) Fächer sein deutlich akzentuiertes Profil. Scheine des Hauptstudiums werden nur in eng umrissenen Fällen gegenseitig anerkannt, was durch zwei Aushänge geregelt ist.

Die Romanische **Literaturwissenschaft** hat die Literaturen aller Epochen in den romanischen Ländern zum Gegenstand. In Augsburg liegen die regionalen Schwerpunkte auf der französischen (einschließlich der algerienfranzösischen und kanadischen), der italienischen und spanischen (einschließlich der lateinamerikanischen) Literatur. Werke aus anderen Sprachgebieten (Portugal, Brasilien, Rumänien) werden gelegentlich im Rahmen der Seminare behandelt.

Die Romanische Literaturwissenschaft bedient sich der von der Allgemeinen Literaturwissenschaft entwickelten Methoden und hat mit ihr die wesentlichen Erkenntnisziele gemeinsam. Dabei wird ein bewusster und reflektierter Umgang mit den vielen heute zur Verfügung stehenden Methoden vermittelt.

Zum einen wird das notwendige analytische Instrumentarium gelehrt, das auf die antike Rhetorik und Poetik zurückgeht und sich über zahlreiche Entwicklungsstufen und Modelle hinweg zum deskriptiven Strukturalismus und zur modernen Texttheorie weiterentwickelt hat.

Diese immanent-beschreibenden Verfahren haben die Aufbauformen (Gattungsstrukturen), den Stil sowie die thematischen und stofflichen Eigenheiten literarischer Werke zum Gegenstand. Sie gehören zum literaturwissenschaftlichen Grundwissen und sind für weiter gehende Fragestellungen unerlässlich. Dasselbe gilt für die wesentlichen Literaturtheorien (insbesondere Literatursoziologie und -ästhetik).

Zum anderen werden bedeutende literarische Werke (aber auch Trivilliteratur und Spezialbereiche) stets in ihrem historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang gedeutet. Dieses Verfahren setzt eine selbstverständliche Beschäftigung mit der jeweiligen Kultur, ihrem Epochencharakter und ihren geschichtlichen Gegebenheiten voraus: Literaturwissenschaft steht in einem notwendigen, fruchtbaren Zusammenhang mit Ästhetik, Geschichte und Soziologie.

Entsprechend den historischen Gegebenheiten sind die Schwerpunkte in den jeweiligen romanischen Ländern verschieden gesetzt:

Die **französische Literatur** wird vom Mittelalter bis in die Gegenwart behandelt, wobei regelmäßig Epochenschwerpunkte gesetzt werden (z.B. Klassik, Aufklärung, Realismus des 19. Jahrhunderts, Existentialismus, Theater des Absurden). Besonders in den Hauptseminaren kommen auch speziellere, auf einzelne Werke oder Gattungsentwicklungen konzentrierte Themen hinzu.

In der **italienischen Literaturwissenschaft** nimmt die Beschäftigung mit dem Werk Dantes, Petrarcas und Boccaccios breiten Raum ein. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der italienischen Literatur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Verga, Pirandello, Marinetti).

In der **spanischen Literaturwissenschaft** wird die spanische Literatur im mehrsemestrigen Epochenüberblick vom Mittelalter bis zur Gegenwart gelehrt. Bei der lateinamerikanischen Literatur liegt das Hauptinteresse auf dem 20. Jahrhundert und den heute international rezipierten Autoren und Werken. Eine Lektüreliste ist erhältlich bei Prof. Scheerer (Zi. 3028 bzw. 3029). Zahlreiche fruchtbare Querverbindungen ergeben sich während des Studiums zu den anderen Fremdsprachphilologien (Germanistik, Anglistik) sowie zur Vergleichenden Literaturwissenschaft und zur Klassischen Philologie.

Didaktik der romanischen Sprachen:

Grundlage der wissenschaftlichen Beschäftigung in jedem romanistischen Teilbereich ist die gründliche Kenntnis der betreffenden romanischen Sprache. Dem Erwerb der **Sprachkenntnisse** dient ein System aufeinander aufbauender und einander ergänzender Sprachkurse. Vorkenntnisse werden nur im Französischen vorausgesetzt. Ein mindestens halbjähriger Studienaufenthalt in dem betreffenden romanischen Sprachraum und weitere Aufenthalte in der vorlesungsfreien Zeit werden dringend empfohlen. Im Kontext der sprachpraktischen und wissenschaftlichen Ausbildung sind auch landeskundliche Kenntnisse zu erwerben und in eigenen Kursen systematisch auszubauen.

Romanistische Lehrstühle, Professoren und Wissenschaftliche Mitarbeiter in Augsburg

Das wissenschaftliche Studium der Romanistik an der Universität Augsburg wird von den Lehrstühlen, Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern getragen.

Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft

Lehrstuhlinhaberin:

Prof. Dr. Sabine Schwarze	4028	2739
Sekretariat: Inge Christopher	4029	2740

Entpflichteter Professor:

Prof. Dr. Dr. h. c. Lothar Wolf	4023	5738
---------------------------------	------	------

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Frank Paulikat	4023	5738
Andreas Bschleipfer M.A.	4023	5738
PD Dr. Ursula Reutner	4030	5741
Dr. Lucia Bolzoni	4030	5741

Das Lehrangebot dieses Lehrstuhls umfasst die Fachgebiete Romanische Sprachwissenschaft (Französisch und Italienisch), Kanadistik und ANIS (Angewandte und Interkulturelle Sprachwissenschaft).

Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)

Lehrstuhlinhaber:

Prof. Dr. Reinhold Werner	4049	2760
Sekretariat: Juana López Moreno	4050	2761

Emeritierter Professor:

Prof. Dr. Günther Haensch	4507	5839
---------------------------	------	------

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Gilda Venucia Cardoso	4013	5752
Lina Maria Schaipp, M.A.	4013	5752

Das Lehrangebot dieses Lehrstuhls umfasst die Fachgebiete Romanische Sprachwissenschaft (Spanisch), Allgemeine Sprachwissenschaft (Spanisch, Französisch, Italienisch) sowie ANIS (Angewandte und Interkulturelle Sprachwissenschaft).

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Französischen

<u>Lehrstuhlinhaber:</u>	Raum	Tel.:
Prof. Dr. Dr. h.c. Henning Krauß	4009	598-2724
Sekretariat: Diana Florescu	4010	2725

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Priv. Doz. Dr. Henning Teschke	4012	5727
Dr. Maximilian Gröne	4011	5726
Ulrike Eisenhut	4022	5737
Diana Haussmann	4012	5727

Die Mitglieder des obengenannten Lehrstuhls forschen und lehren vor allem auf dem Gebiet der französischen und italienischen Literaturwissenschaft.

Professor für Romanische Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung Spaniens und Lateinamerikas

Prof. Dr. Thomas M. Scheerer	3028	5654
Sekretariat: Marianne Prieto	4020	5655

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Sandro Engelmann	3028	5654
------------------	------	------

Prof. Dr. Scheerer forscht und lehrt vor allem in den Bereichen der Literaturwissenschaft Spaniens und Lateinamerikas. Er ist auch an der Lehre im Bereich des Französischen und der Vergleichenden Literaturwissenschaft beteiligt.

Lehrstuhl für Didaktik des Französischen

Lehrstuhlinhaberin:

		598-
Prof. Dr. Christiane Fäcke	4019	2734
Sekretariat: Waimer-Eichenauer, Brigitte	4020	2735

Entpflichteter Professor:

Prof. Dr. Fritz Abel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Méon-Minuth, Sylvie 4021 5736

2.3 Sprachenzentrum

Die sprachpraktische Ausbildung wird von den romanistischen Abteilungen des Sprachenzentrums durchgeführt.

Leitung des Sprachenzentrums:

Prof. Dr. Ulrike Gut, Lehrstuhlinhaberin für Angewandte Sprachwissenschaft/Anglistik.

Prof. Dr. Reinhold Werner, Lehrstuhlinhaber für Angewandte Sprachwissenschaft/Romanistik.

Sekretariat:

Helga Wüst, Raum 2098, Tel.: 598-5188

Karen Kiesle, Raum 2097, Tel.: 598-5598

Abteilungen

Raum Tel.:
598-

Französisch

Abteilungsleiter: Dr. Cécile Stöling 2083 5172

Mitarbeiter: **Französisch**

Marjorie Grin-Klimm. Maîtrise. Lektorin 2096 5196

Frank-Michael Weiß 2096 5186

Italienisch, Spanisch, Portugiesisch

Abteilungsleiter: René Steinitz, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Soziologe,
staatl. gepr., öffentl. best. und beeid. Dolmetscher und Übersetzer
für die spanische Sprache (BDÜ) 2095 5185

Mitarbeiter: **Italienisch**

Dr. (Univ. Roma) Maria Bali, Lektorin 2094 5184

Mitarbeiter: **Spanisch**

Dr. José Vera Morales 2085 5174

Dr. Luis Martín, beeid. Übersetzer 2085a 5175

Lehrbeauftragte und Mitarbeiter an Forschungsprojekten sind hier nicht aufgeführt - siehe das aktuelle Personen- und Studienverzeichnis.

Fachliche Inhalte

- (1) Das Studium in einem romanistischen Fach umfasst jeweils drei Teilbereiche: a) Sprachpraxis, b) Sprachwissenschaft, c) Literaturwissenschaft. Im Wahlbereich können zudem Studieninhalte der Didaktik der romanischen Sprachen gewählt werden.
- (2) Die drei Teilbereiche haben folgende Studieninhalte:

a) Sprachpraxis (Franco-Romanistik, Ibero-Romanistik, Italo-Romanistik)

Ziel der sprachpraktischen Komponente des Studiums der romanistischen Fächer ist die Beherrschung der jeweiligen romanischen Sprache auf einem Niveau oberhalb von C 1 GER. Die Lehrveranstaltungen sind auf eine entsprechende Verbesserung der Fertigkeiten in den Bereichen Hörverstehen und Leseverständnis sowie mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit ausgerichtet. Auch die Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen Aussprache, Graphie, Grammatik und Lexik einschließlich Idiomatik sowie die Beschäftigung mit fremdsprachlichen Texten und Übersetzungsübungen zielen vor allem auf eine Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, verbunden mit interkultureller Kompetenz, ab.

ba) Sprachwissenschaft Franco-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Franco-Romanistik sind die Strukturen der französischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik oder Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängigkeit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Die Beschreibung des heutigen Französisch bezieht sich ferner auf sprachsoziologische und sprachpolitische Gegebenheiten, wobei die Rolle von Regional- und Minderheitensprachen und ihres Kontaktes mit dem Französischen in Frankreich, die Frankophonie sowie Aspekte des Französischen als transnationaler Kultursprache Berücksichtigung finden.

bb) Sprachwissenschaft Ibero-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Ibero-Romanistik sind die Strukturen der spanischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik und Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängig-

keit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Ferner werden auch die strukturelle und genetische Verwandtschaft des Spanischen mit anderen iberoromanischen Sprachen sowie die sprachsoziologischen und sprachpolitischen Gegebenheiten in den spanischsprachigen Ländern thematisiert.

bc) Sprachwissenschaft Italo-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Italo-Romanistik sind die Strukturen der italienischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik und Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängigkeit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen, und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Die Beschreibung des Italienischen bezieht sich ferner auf sprachsoziologische und sprachpolitische Gegebenheiten, wobei sowohl die Rolle von Dialekten, Regional- und Minderheitensprachen und ihres Kontaktes mit dem Italienischen in Italien als auch Aspekte des Italienischen als transnationaler Kultursprache und als Fremdsprache in Geschichte und Gegenwart Berücksichtigung finden.

ca) Literaturwissenschaft Franko-Romanistik

Im Zentrum des literaturwissenschaftlichen Studiums der Franko-Romanistik steht der Erwerb von tragfähigen Kenntnissen der französischen Literaturgeschichte (Epochen, Gattungen, für das französische Kulturbewusstsein unabdingbare Texte). Ein weiteres Arbeitsfeld stellen die frankophonen Literaturen – insbesondere diejenige Kanadas – dar. Gegenstand der ersten Studiensemester ist die fachwissenschaftlich fundierte Vermittlung von methodisch-literaturtheoretisch reflektierten Interpretationsfähigkeiten, die Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kulturhistorischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung ermöglichen.

cb) Literaturwissenschaft Ibero-Romanistik

Gegenstand des literaturwissenschaftlichen Studiums in der Ibero-Romanistik sind schwerpunktmäßig Geschichte und Gegenwart der spanischsprachigen Literaturen Spaniens und Lateinamerikas sowie der Literaturen in den heutigen Regionalsprachen Spaniens (Katalanisch, Galizisch, Baskisch), besonders sofern diese im kastilisch geprägten Kulturraum oder international rezipiert wurden und werden. Ein weiteres Untersuchungsfeld können die lusophonen Literaturen (Portugal, Brasilien) bilden. Im Zentrum der fachwissenschaftlichen Vermittlung stehen fundierte Kenntnisse zu Texten, Epochen, Gattungen und formalen Konventionen der genannten Literaturen, die methodisch-literaturtheoretisch reflektierte Kenntnis von Verfahren der Textanalyse sowie Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kulturhistorischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung.

cc) Literaturwissenschaft Italo-Romanistik

Im Zentrum des literaturwissenschaftlichen Studiums der Italo-Romanistik steht der Erwerb von tragfähigen Kenntnissen der italienischen Literaturgeschichte (Epochen,

Gattungen, für das italienische Kulturbewusstsein unabdingbare Texte). Gegenstand der ersten Studiensemester ist die fachwissenschaftlich fundierte Vermittlung von methodisch-literaturtheoretisch reflektierten Interpretationsfähigkeiten, die Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kultur-historischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung ermöglichen.

- (3) Der Studiengang vermittelt sowohl einen ersten berufsbefähigenden Abschluss für Tätigkeiten in einer Vielzahl von Berufsfeldern (wie Bildungswesen, Journalismus und Medien, Kulturmanagement, Museum- und Ausstellungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Tourismus, auslandsorientierte Wirtschaftsunternehmen, internationale Organisationen) als auch Voraussetzungen für die Fortsetzung des Studiums im konsekutiven Masterstudiengang Romanistik der Universität Augsburg. Das Studium qualifiziert nicht für einen ganz bestimmten einzelnen Beruf.

Lehrveranstaltungen

Modulare Gliederung des Studiums

Das Studium ist modular aufgebaut. Die Module setzen sich aus Vorlesungen, Grundkursen, Seminaren und Übungen zusammen. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Lehr- und Studienformen

Im Bachelorstudiengang der romanistischen Fächer finden folgende Lehr- und Studienformen Anwendung:

- (1) Vorlesung (V): In Vorlesungen werden ausgewählte Stoffgebiete (Gegenstandsbereiche, Grundbegriffe, Fragestellungen sowie theoretische und methodische Herangehensweisen) im Überblick dargestellt. Sie behandeln ihr Thema in zusammenhängenden Darstellungen durch den Dozenten oder die Dozentin und bieten die Grundlage für eigenständige Erweiterungen und Vertiefungen der Kenntnisse. Sie können Überblickswissen, aber auch berufs- und forschungsorientiertes Spezialwissen vermitteln.
- (2) Grund-/Einführungskurs (GK): Grund- oder Einführungskurse dienen der einführenden Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher Inhalte, Methoden und Verfahren. Sie sind in der Regel wesentlicher Bestandteil von Basismodulen.
- (3) Proseminar (PS): Proseminare dienen der Vermittlung von inhaltlichen und methodischen Grundkenntnissen in den jeweiligen Themenbereichen. In ihnen werden exemplarische Gegenstände und Arbeitsverfahren in gemeinsamer Analyse und Erörterung behandelt. Dabei sollen die Studierenden die selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung, Präsentation und argumentative Begründung wissenschaftlicher Fragestellungen einüben. Proseminare werden in der Regel in Basis- und Aufbaumodulen angeboten.
- (4) Hauptseminar (HS): Hauptseminare dienen der Vermittlung vertiefter Kenntnisse und der fachlich anspruchsvollen Anwendung der mittels der anderen Lehr- und Studienformen erworbenen methodischen Fertigkeiten. Sie sind in der Regel wesentlicher Bestandteil von Vertiefungsmodulen, dienen der Vorbereitung auf den Studienabschluss

und schaffen im Hauptfach die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Abfassung der Bachelorarbeit.

- (5) Sprachpraktischer Kurs (SP): Sprachpraktische Kurse dienen der Förderung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenbeherrschung. Sie vermitteln auch Wissen über die Sprache aus traditionellen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsbereichen der romanischen Sprachwissenschaft wie Phonetik oder Grammatik, wo dieses Wissen der Entwicklung der fremdsprachlichen Fertigkeiten Hörverstehen und Leseverständnis sowie mündlicher und schriftlicher Ausdruck förderlich ist. In den sprachpraktischen Kursen wird großenteils in geringerem oder höherem Maße auch landeskundliches Wissen vermittelt.

Modularisiertes Studium

Das Studium in den neuen „modularisierten“ Studiengängen setzt sich aus Lehrveranstaltungen zusammen, die zu inhaltlich zusammengehörigen und aufeinander aufbauenden Modulen gebündelt werden. In den einzelnen Modulen werden Leistungspunkte erworben. In den Bachelorstudiengängen wird die Abschlussnote aus den einzelnen Modulnoten errechnet, in den Lehramtsstudiengängen ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsexamen.

Modulhandbuch

Die genaue Beschreibung der Module ist im jeweiligen Modulhandbuch auf den Seiten der Fakultät ausgewiesen: <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/modulhandbuch/>

Das Modulhandbuch verzeichnet sämtliche für das Bachelor- bzw. Lehramtsstudium erforderlichen Studienmodule. Jedes Modul wird mit folgenden Angaben beschrieben:

- Name des Moduls mit Zuordnung zum Studiengang (Hauptfach, Nebenfach) sowie zur Modulgruppe oder zum Wahlpflichtbereich (nach § 25 Abs. 5 der BAPO),
- Fachgebiet,
- Modulbeauftragte,
- Angaben (z.B. Kombinationsmaßgaben).

Leistungsnachweise und –punkte

Der erfolgreiche Studienfortschritt wird durch die Vergabe von Leistungspunkten (LP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) gemessen. Die Leistungspunkte sind das Maß für den Arbeitsaufwand, der für die Studierenden mit der erfolgreichen Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung bzw. am jeweiligen Studienmodul verbunden ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Arbeitsstunden.

Die Leistungskontrollen erfolgen studienbegleitend. Sie werden von der für die Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrperson durchgeführt. Diese nimmt auch die Benotung vor. Die Anforderungen für das Bestehen der studienbegleitenden Leistungskontrollen beziehen sich auf die Inhalte der jeweiligen Lehrveranstaltung. Die Leistungskontrollen können sich auf

mehrere Lehrveranstaltungen eines Studienmoduls beziehen. Die nach Leistungspunkten gewichteten Noten gehen gemäß § 20 der BAPO in die Notenbildung des Bachelorabschlusses ein.

Beteiligungsnachweise können in einfacher oder erweiterter Form erbracht werden. Einfache Formen sind ein schriftlicher Diskussionsbeitrag, ein Lektürenachweis oder ein Kurzreferat. Erweiterte Formen sind ein Referat, ein Kurzessay, ein schriftlicher Test (15-30 Minuten) oder eine regelmäßige schriftliche Hausaufgabe. Die Form der für den Beteiligungsnachweis vorgesehenen Leistungskontrolle wird von der verantwortlichen Lehrperson vor Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Noten für Beteiligungsnachweise lauten „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Sie gehen nicht in die weitere Notenberechnung ein.

Die Dauer der Klausuren ist in der Regel von der Anzahl der Semesterwochenstunden abhängig. Klausuren sollen eine Dauer von 30 bis 45 Minuten pro Semesterwochenstunde der betreffenden Lehrveranstaltung haben. Für die genannte Zeiteinheit von 30 bis 45 Minuten ist jeweils ein Leistungspunkt vorzusehen. Die Dauer der Klausur und die zu erreichenden Leistungspunkte werden von der verantwortlichen Lehrperson vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Leistungspunkte dürfen in Lehrveranstaltungen gleichen Typs und zum selben Thema nicht ein weiteres Mal erworben werden. Sie können innerhalb des Bachelorstudiengangs nur einmal verwendet werden. Der oder die für das jeweilige Studienfach zuständige Modulbeauftragte kann auf Antrag des oder der Studierenden die Übertragung von außerhalb des Studienfaches erbrachten Leistungspunkten auf sein Fach empfehlen. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Vorschlag des oder der Modulbeauftragten.

Die Form der Leistungskontrolle in aus anderen Fakultäten importierten Nebenfächern und Beiträgen zum Wahlpflicht- oder Wahlbereich (nach § 25 Abs. 5 und Abs. 6 der BAPO) richtet sich nach den Bestimmungen des jeweiligen Faches. Dabei ist die Leistungsäquivalenz nach Maßgabe des ECTS vom zuständigen Modulbeauftragten zu gewährleisten. Er ist insbesondere dafür verantwortlich, dass die für ein ordnungsgemäßes Studium erforderlichen Leistungspunkte im entsprechenden Fach erworben werden können.

Für die nachfolgenden Formen der Leistungskontrolle werden unter Beachtung von Abs. 3 bis Abs. 8 folgende Leistungspunkte (LP) vergeben, wobei die Leistungspunkte für Beteiligungsnachweise und die Leistungspunkte für die weiteren Leistungskontrollen addiert werden (+):

Beteiligungsnachweis (gemäß Abs. 3)	
- in einfacher Form, aufgrund von 1 SWS	1 LP
- in einfacher Form, aufgrund von 2 SWS	2 LP
- in erweiterter Form, aufgrund von 1 SWS	2 LP
- in erweiterter Form, aufgrund von 2 SWS	3 LP
Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten pro Kandidat oder Kandidatin)	+ 2 LP
Klausur (aufgrund von 2 SWS, gemäß Abs. 4)	+ 2 LP
Schriftliche Hausarbeit	+ 3 LP

(in Modulgruppe A und B)	
Schriftliche Hausarbeit (in Modulgruppe C)	+ 5 LP
Praktikum (gemäß Abs. 5) z.B. bei vier zusammenhängenden Wochen	8 LP
Bachelorarbeit	10 LP

Notenskalen

Bei der Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen gilt eine fünfstufige Notenskala:

1,0 bzw. 1,3	=	sehr gut
1,7 bzw. 2,0 bzw. 2,3	=	gut
2,7 oder 3,0 oder 3,3	=	befriedigend
3,7 oder 4,0	=	ausreichend
4,3 oder 4,7 oder 5,0	=	nicht ausreichend = nicht bestanden!

Es sollte beachtet werden, dass im Bachelorstudiengang alle Modulnoten in die Berechnung der Endnote eingehen. Eine Wiederholung einzelner bestandener Prüfungen zur Notenverbesserung ist nicht gestattet.

Klausurbewertung

Klausuren mit mehreren gleich gewichteten Teilfragen sind dann nicht bestanden, wenn die Hälfte oder mehr Fragen nicht mit der Note „ausreichend“ beantwortet sind. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Bewertung einer Arbeit auch ihre sprachliche und ihre äußere Form berücksichtigt werden. Verstöße gegen die Regeln der Orthographie (insbesondere die falsche Schreibung von Fachtermini, fremdsprachigen Begriffen und Eigennamen) und Grammatik, sowie Mängel in der Ausdrucksweise (z.B. fehlerhafte Verwendung von Begriffen, unidiomatischer Sprachgebrauch, fehlender Zusammenhang) können sich negativ auf die Note auswirken. Dasselbe gilt für die äußere Form einer Klausur (z.B. unleserliche Stellen, unübersichtliche Darstellung).

Wiederholbarkeit

Grundsätzlich können alle Prüfungen einmal wiederholt werden. Über eine zweite Wiederholung muss gesondert entschieden werden.

Bachelor

Schematisch wird die modulare Gliederung der Studienfächer wie folgt dargestellt (HF = Hauptfach, NF = Nebenfach, WPB = Wahlpflichtbereich, WB = Wahlbereich):

Studienverlauf	Modulgruppe	HF	NF	WPB oder WB
1. Semester	A. Basismodule	↓	↓	↓
2. Semester		80 LP	60 LP	30 LP
3. Semester	B. Aufbaumodule			
4. Semester				
5. Semester	C. Vertiefungsmodule	↓	↓	↓
6. Semester				
	Bachelorarbeit	10 LP		
Gesamtumfang:		90 LP	60 LP	30 LP

Der Umfang der für das Studienfach der einzelnen Sprachen aus dem Bereich der Romanistik erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt im Hauptfachstudium 47 Semesterwochenstunden und im Nebenfachstudium 40 Semesterwochenstunden.

Das Studienfach der romanischen Sprachen gliedert sich in die vier Teilgebiete Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Die Module im Bachelorstudium werden in den einzelnen Fächern folgendermaßen aufgeteilt:

Franko-Romanistik:

Das Hauptfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Franko-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 12 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 23 – LW	9	3
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	47

Das Nebenfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Franko-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 13 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 21 – SW	9	6
Summen:			60	40

Kurzbeschreibung der Studienmodule im Fach Franko-Romanistik:

1. Sprachpraktische Module

- BacFran 01 – SP Basismodul Sprachpraxis Französisch: „Structures linguistiques“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).
- BacFran 11 – SP Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch: „Activités langagières“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).
- BacFran 21 – SP Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch: „Compétence linguistique globale“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

2. Sprachwissenschaftliche Module

- BacFran 02 – SW Basismodul Sprachwissenschaft Französisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacFran 12 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Französisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Französischen.
- BacFran 13 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Französisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacFran 22 – SW Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Französisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Franko-Romanistik.

3. Literaturwissenschaftliche Module

- BacFran 03 – LW Basismodul Literaturwissenschaft Französisch: Grundlagen der Franko-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.
- BacFran 14 – LW Aufbaumodul Literaturwissenschaft Französisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der französischsprachigen Literatur.
- BacFran 23 – LW Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Französisch: Spezifische Themen und Fragestellungen der französischsprachigen Literatur und der Literaturtheorie.

Italo-Romanistik

Modul-Gruppe	Italo-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 12 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 23 – LW	9	3
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	46

Das Nebenfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Italo-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 13 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 21 – SW	9	6
Summen:			60	39

Kurzbeschreibung der Studienmodule im Fach Italo-Romanistik:

1. Sprachpraktische Module

BacIta 01 – SP Basismodul Sprachpraxis Italienisch: „Strutture linguistiche“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).

BacIta 11 – SP Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch: „Abilità linguistiche“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter be-

sonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).

BacIta 21 – SP Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch: „Competenza linguistica globale“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

2. Sprachwissenschaftliche Module

BacIta 02 – SW Basismodul Sprachwissenschaft Italienisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.

BacIta 12 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Italienisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Spanischen.

BacIta 13 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Italienisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.

BacIta 22 – SW Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Italienisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Italo-Romanistik.

3. Literaturwissenschaftliche Module

BacIta 03 – LW Basismodul Literaturwissenschaft Italienisch: Literaturwissenschaftliche Grundlagen der Italo-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.

BacIta 14 – LW Aufbaumodul Literaturwissenschaft Italienisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der italienischsprachigen Literatur.

BacIta 23 – LW Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Italienisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der italienischsprachigen Literatur.

Ibero-Romanistik

Modul-Gruppe	Ibero-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 02 – SW	6	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 12 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 23 – LW	9	4
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	46

Das Nebenfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Ibero-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 02 – SW	6	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 13 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 21 – SW	9	6
Summen:			60	39

1. Sprachpraktische Module

BacSpa 01 – SP Basismodul Sprachpraxis Spanisch: „Estructuras lingüísticas“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).

BacSpa 11 – SP Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch: „Nivel de examen“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).

BacSpa 21 – SP Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch: „Destrezas“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

2. Sprachwissenschaftliche Module

BacSpa 02 – SW Basismodul Sprachwissenschaft Spanisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.

BacSpa 12 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Spanisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Spanischen.

BacSpa 13 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Spanisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.

BacSpa 22 – SW Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Spanisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Ibero-Romanistik.

3. Literaturwissenschaftliche Module

BacSpa 03 – LW Basismodul Literaturwissenschaft Spanisch: Grundlagen der Ibero-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.

BacSpa 14 – LW Aufbaumodul Literaturwissenschaft Spanisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der spanischsprachigen Literatur.

BacSpa 23 – LW Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Spanisch: Spezifische Themen und Fragestellungen der spanischsprachigen Literatur und der Literaturtheorie.

Romanistik im Wahlbereich

Die Philologisch-Historische Fakultät führt die in der Universitätsgeschichte bewährte Einrichtung des „Studium Generale“ auf eine zeitgemäße und zukunftsgerichtete Weise fort.

Der Bachelorstudiengang umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte. Darin sind 30 Leistungspunkte enthalten, die frei gestaltet werden können („Wahlbereich“). Das bedeutet eine in dieser Form einzigartige Ausbildungschance.

Mit der Wahl der Studienfächer entscheiden Sie sich für eine fachlich klar strukturierte und anspruchsvolle Ausbildung. Studierende der Geistes- und Kulturwissenschaften haben aber naturgemäß viele unterschiedliche Begabungen, Neigungen, Fähigkeiten und Interessen, die oft über die Grenzen der Disziplinen hinausgehen. Hier bietet der Wahlbereich die Möglich-

keit, aber auch die Verpflichtung, ganz gezielt und aufgrund weniger Regeln ein besonderes Profil zu bilden.

Sie studieren Ihr Fach mit Engagement und Gewinn, stellen aber fest, dass bestimmte zusätzliche Kenntnisse nützlich wären? Sie brauchen diese nicht im stillen Kämmerlein zu erarbeiten. Im Wahlbereich können Sie diese Kenntnisse so erwerben, dass sie auf das Studium angerechnet werden. Initiative, Zielstrebigkeit und Kreativität werden belohnt.

Arbeitgeber schätzen an Absolventen geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer deren Fähigkeit zur Lösung komplexer Aufgaben, das vernetzte Denken, die Expertise im Umgang mit Sprache, Texten und kulturellen Phänomenen. Nutzen Sie diese positive Erwartung. Zeigen Sie, was Sie (auch noch) können!

Was wird im Wahlbereich angerechnet?

- Jeder Leistungsnachweis aus Lehrveranstaltungen der Universität Augsburg. Voraussetzung ist, dass die verantwortliche Lehrperson die Lehrveranstaltung für geeignet hält und für die Verwendung im Wahlbereich freigibt.
- Leistungsnachweise aus strukturierten Angeboten der Fächer. Die Fächer und Fakultäten stellen eigens auf den Wahlbereich zugeschnittene Module bereit. Eine Liste finden Sie auf der Rückseite. Das Angebot wird auch im Modulhandbuch veröffentlicht.
- Die Lehrveranstaltungen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Das Angebot finden Sie unter (Internet-Adresse). Es wird nicht im Modulhandbuch verzeichnet.
- Praktika (in bestimmten Fällen). Auskunft gibt die jeweilige Studienordnung.
- Bestimmte außeruniversitäre oder mit der Universität verbundene Bildungs- und Weiterbildungsangebote. Über diese informiert nur das Modulhandbuch.

Regeln für den Wahlbereich:

1. Die Leistungen im Wahlbereich dürfen nicht fachlich mit Ihrem Haupt- und Nebenfach übereinstimmen. Es muss sich tatsächlich um eine Ergänzung Ihres Studienprofils handeln.
2. Sie sind selber dafür verantwortlich, dass Sie im Wahlbereich 30 Leistungspunkte erwerben. Weniger Leistungspunkte verhindern den Studienabschluss. Erwerben Sie in für den Wahlbereich geeigneten Angeboten mehr Leistungspunkte (was sinnvoll sein kann, um eine bestimmte Qualifikationen nachzuweisen), dann werden nur die erforderlichen 30 Leistungspunkte angerechnet.
3. Für die Anmeldung sind Sie ebenfalls selber verantwortlich. Es gibt mehrere Wege:

Geeignete Lehrveranstaltungen und strukturierte Angebote finden Sie in STUDIS. Prüfen Sie das Angebot nach Ihren Neigungen und Interessen. Wenn Sie sich entschieden haben, brauchen Sie sich nur noch in STUDIS anzumelden.

Für das Angebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) melden Sie sich bei der VHB an und absolvieren die gewählte Ausbildung. Sobald Sie das entsprechende Zeugnis haben, legen Sie es dem oder der Modulbeauftragten Ihres Hauptfaches vor.

Praktikum: Informieren Sie sich in der Studienordnung oder in der Studienberatung, in welcher Form ein Praktikum in Ihrem Studiengang angerechnet wird. Wenn der Wahlbereich dafür vorgesehen ist, legen Sie die Bescheinigung über das Praktikum und Ihren Praktikumsbericht dem oder der Modulbeauftragten vor.

Über die Anmeldung zu weiteren Bildungs- und Weiterbildungsangeboten informiert das Modulhandbuch.

Die strukturierten Angebote für den Wahlbereich aus dem Bereich der Romanistik sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

Franko-Romanistik im Wahlbereich Französische Literatur / „Lettres françaises“	LP	SWS
Grundkurs Französische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacFran 14 – LW)	7	2
Hauptseminar (aus BacFran 14 – LW)	8	2
Summen:	18	6

Ibero-Romanistik im Wahlbereich Französische Literatur / „Lettres françaises“	LP	SWS
Grundkurs Französische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacFran 14 – LW)	5	2
Hauptseminar (aus BacFran 14 – LW)	8	2
Summen:	18	6

Italo-Romanistik im Wahlbereich Literatur in Spanien und Lateinamerika / „Letras hispánicas“	LP	SWS
Grundkurs Hispanistische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacSpa14 – LW)	5	2
Hauptseminar (aus BacSpa 14 – LW)	8	2
Summen:	18	6

Die literaturwissenschaftlichen Angebote des Wahlbereichs können mit jedem Fach des Bachelorstudiengangs kombiniert werden, jedoch nicht mit einem romanistischen Haupt- oder Nebenfach derselben Sprache und nicht mit einem Wahlpflichtmodul der gleichen Sprache im Bachelorstudiengang Vergleichende Literaturwissenschaft.

Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert

Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert (ROSINA)	LP	SWS
Aufbaumodul (BacROSINA 10)		
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Proseminar aus dem Bereich Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	6	2
Summe	14	6
Vertiefungsmodul (BacROSINA 20)		
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Hauptseminar aus dem Bereich Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	8	2
Summe	16	6
Gesamt	30	12

Der Wahlbereich Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert (ROSINA) ist nur kombinierbar mit den Fächern Franko-Romanistik, Ibero-Romanistik und Italo-Romanistik als Hauptfach oder Nebenfach. Voraussetzung zur Wahl ist der vorherige Abschluss des Basismoduls Sprachwissenschaft Franko-Romanistik (BacFran 02-SW), Ibero-Romanistik (BacSpa 02-SW) oder Italo-Romanistik (BacIta 02-SW). Das erste Modul kann zum Erwerb von 14 Leistungspunkten eingesetzt werden, der Zugang zu Modul 2 setzt den erfolgreichen Abschluss von Modul 1 voraus.

Fächerkombinationen Bachelor Philologisch-Historische Fakultät (Stand: 16.04.08)

Hauptfach →	Anglistik/Amerikanistik	Anwendungsorientierte interkult. Sprachwiss.	Europäische Kulturschichte	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Ibero-Romanistik	Italo-Romanistik	Kunst- und Kulturschichte	Vergleichende Literaturwissenschaft
Nebenfach ↓										
Anglistik/Amerikanistik			+	+	+	+	+	+	+	
Evangelische Theologie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Franko-Romanistik	+		+		+	+	+	+	+	
Geographie	+			+	+	+	+	+	+	

Germanistik	+		+	+		+	+	+	+	
Geschichte	+		+	+	+		+	+	+	
Ibero-Romanistik	+		+	+	+	+		+	+	
Italo-Romanistik	+		+	+	+	+	+		+	
Katholische Theologie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Kunst- und Kulturgesch.	+			+	+	+	+	+		
Kunstpädagogik	+			+	+	+	+	+	+	
Latein	+		+	+	+	+	+	+	+	
Philosophie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Schulpädagogik	+			+	+	+	+	+		
Vergl. Literaturwissen- schaft	+		+	+	+	+	+	+	+	
Volkswirtschaftslehre	+		+	+	+	+	+	+		

* In Ausnahmefällen nach § 24 Abs. 6 BaPOPhilHist.

Orientierungsprüfung (§ 19 BaPOPhilHist)

Nach Ende des zweiten Semesters findet eine Orientierungsprüfung statt. Dabei wird festgestellt, ob der oder die Studierende im Haupt- und Nebenfach und ggf. aus dem Wahlbereich zusammen mindestens 40 LP erreicht hat und ob der Durchschnitt der erreichten Noten „befriedigend“ (3,0) beträgt. Sind die Leistungspunkte nicht erreicht und/oder ist der Notendurchschnitt „noch befriedigend“ (3,3) oder schlechter, so ist eine obligatorische Studienfachberatung wahrzunehmen. Zu dieser wird nicht gesondert geladen. Über die Teilnahme an der Beratung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die dem oder der Modulbeauftragten vorzulegen ist. Der oder die jeweils zuständige Modulbeauftragte ist im Modulhandbuch verzeichnet. Weitere Leistungspunkte können nur nach Vorlage der Bescheinigung erworben werden. Kann der Nachweis der zum Bestehen der Orientierungsprüfung erforderlichen Leistungen bis zum Ende des dritten Semesters nicht erbracht werden, so ist die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und das Studium kann nicht fortgesetzt werden.

Bachelorarbeit (§ 20 BaPOPhilHist)

Die Bachelorarbeit ist Bestandteil der Bachelorprüfung. Mit ihr soll festgestellt werden, dass der Kandidat oder die Kandidatin grundlegende Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse bei der Bearbeitung eines eingegrenzten Problemfeldes aus dem jeweiligen romanistischen Fach selbstständig anzuwenden. Die Themenvergabe für die Bachelorarbeit soll in der Regel zu Ende des fünften Studiensemesters erfolgen, damit eine ordnungsgemäße Bearbeitung in der Regelstudienzeit möglich ist.

Bachelorabschluss (§ 22 BaPOPhilHist)

Es findet keine gesonderte Abschlussprüfung statt. Der Bachelorstudiengang ist erfolgreich abgeschlossen, wenn 180 LP in der von der Prüfungsordnung vorgesehen Studienzeit erworben wurden.

Praktika

Praktika im Zusammenhang mit dem Studium eines romanistischen Faches werden empfohlen. Sie sollen zur beruflichen Orientierung bzw. Qualifizierung dienen sowie im Falle von

Auslandspraktika im jeweiligen romanischsprachigen Raum auch zur Verbesserung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz.

Praktika mit einer Dauer von wenigstens vier zusammenhängenden Wochen, deren Tätigkeitsfeld bzw. Leistungsanforderungen mit einem Bericht nachgewiesen werden, können mit bis zu 8 LP im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs angerechnet werden. Über die Anerkennung entscheidet der Modulbeauftragte. Studierende, die die weiteren Bestimmungen von § 6 Abs. 6 der Prüfungsordnung nutzen wollen, müssen die Zustimmung des Modulbeauftragten vorher einholen. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

Längere Praktika im romanischsprachigen Ausland können ggf. über Abs. 2 hinausgehend auch für Veranstaltungen aus dem Bereich der Sprachpraxis angerechnet werden (vgl. § 11, Abs. 3).

Lehramt

Das Lehramtsstudium ist wie das Bachelorstudium in Module gegliedert, jedoch errechnet sich die Endnote hier nicht aus den einzelnen Modulnoten. Die erfolgreiche Teilnahme an den einzelnen Modulen ist vielmehr Voraussetzung zur Zulassung zum Staatsexamen. Im Lehramtsstudium werden in der Regel zwei Fächer kombiniert.

Lehramtsfach Französisch

Das Studienfach Französisch gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Das Hauptfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

	Gymnasien		Realschulen	
	Module	LP	Module	LP
Basismodule	GyFran 01 - SP	9	RsFran 01 – SP	9
	GyFran 02 - SW	6	RsFran 02 – SW	6
	GyFran 03 - LW	9	RsFran 03 – LW	7
	GyFran 04 - DID	6	RsFran 04 – DID	6
	GyFran 05 - LK	9	RsFran 05 – LK	9
Aufbaumodule	GyFran 11 - SP	9	RsFran 11 – SP	9
	GyFran 12 - SW	9		
	GyFran 13 - LW	9	RsFran 13 – LW	7
	GyFran 14 - DID	5	RsFran 14 – DID	5
Vertiefungsmodule	GyFran 21 - SP	9	RsFran 21 – SP	6
	GyFran 22 - SW	12	RsFran 22 – SW	12
	GyFran 23 - LW	10	RsFran 23 – LW	10
	GyFran 24 - DID	9	RsFran 24 – DID	9
Summe LP:		111		95

Lehramtsfach Italienisch

Das Studienfach Italienisch gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Das Hauptfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

	Gymnasien	
	Module	LP
Basismodule	GyIta 01 - SP	9
	GyIta 02 - SW	6
	GyIta 03 - LW	9
	GyIta 04 - DID	5
	GyIta 05 - LK	9
Aufbaumodule	GyIta 11 - SP	9
	GyIta 12 - SW	10
	GyIta 13 - LW	9
	GyIta 14 - DID	5
Vertiefungsmodule	GyIta 21 - SP	9
	GyIta 22 - SW	12
	GyIta 23 - LW	10
	GyIta 24 - DID	5
Summe LP:		107

Lehramtsfach Spanisch

Das Studienfach Spanisch gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Das Studium ist in die folgenden Module gegliedert:

	Gymnasien	
	Module	LP
Basismodule	GySpa 01 - SP	9
	GySpa 02 - SW	6
	GySpa 03 - LW	9
	GySpa 04 - DID	6
	GySpa 05 - LK	9
Aufbaumodule	GySpa 11 - SP	9
	GySpa 12 - SW	9
	GySpa 13 - LW	9
	GySpa 14 - DID	5
Vertiefungsmodule	GySpa 21 - SP	9
	GySpa 22 - SW	12
	GySpa 23 - LW	10
	GySpa 24 - DID	9
Summe LP:		111

Auslandssemester

Im Ausland erworbene Studienleistungen werden im Rahmen des Europäischen Leistungspunktesystems (ECTS) anerkannt. Die Universität Augsburg steht im Austausch mit einer großen Zahl von Universitäten in den romanischen Ländern. Mit Unterstützung der Stipendienprogramme der Europäischen Union (Erasmus) ist ein ein- bzw. zweisemestriges Studium an derzeit mehr als 20 Universitäten in Frankreich, Spanien und Italien möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Teilnahme an gesamtuniversitären Austauschprogrammen u.a. mit Universitäten in Quebec (Kanada).

Sprachkenntnisse

Im Bachelorstudiengang eines Faches aus dem Bereich der Romanistik werden Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die nach dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER) definiert werden können. Ist eine Sprache Prüfungsfach im Abitur, so wird in der Regel das Niveau B2 GER erreicht. In drei aufeinanderfolgenden Jahren gymnasialen Sprachunterrichts wird in der Regel das Niveau B1 GER erreicht. In den romanistischen Fächern sollte im jeweiligen Studium zu Studienbeginn möglichst das Niveau B1 GER erreicht sein. Darüber hinaus sind Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache entsprechend dem Niveau B1 GER nachzuweisen, die wahlweise durch das Latinum ersetzt werden können.

Sind zu Studienbeginn die erforderlichen Sprachkenntnisse nicht vorhanden, so muss das entsprechende Niveau bis zum Ende des zweiten Semesters erreicht sein, um die Grundlagen und Orientierungsprüfung bestehen zu können.

Sprachkenntnisse in Lehramtsstudiengängen

Sprachpraktische Studieneingangsvoraussetzungen

I. Diagnostischer Einstufungstest

Zur Teilnahme verpflichtet sind alle Studienanfänger im Rahmen der Lehramtsstudiengänge (vertieft = Gymnasium und Unterrichtsfach = Realschule) und der Bachelor-Studiengänge. Studienanfänger können die sprachpraktischen Lehrveranstaltungen des Basismoduls erst dann besuchen, wenn sie eine bestimmte Punktezahl des Einstufungstests erreicht haben. Für Studierende, die diese Punktezahl nicht erreichen, ist der Besuch des Förderkurses im Wintersemester obligatorisch.

Der Einstufungstest umfasst im wesentlichen die Bereiche Grammatik, Leseverständnis und Wortschatz. Er setzt Französischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) voraus (Testprobeseite).

Teilnehmer werden gebeten, ihren Studentenausweis sowie ihren Personalausweis in die Prüfung mitzubringen. Zum Ausfüllen der Testbögen ist ein weicher Bleistift erforderlich sowie ein Plastikradiergummi für eventuelle Verbesserungen.

Der Einstufungstest findet in der letzten Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen statt.

II. Förderkurs

Der *Förderkurs* (6 SWS) ist obligatorisch für Studienanfänger, deren Ergebnisse im sprachpraktischen Einstufungstest (in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen) nicht ausreichend waren. Im Falle der Studiengänge Französisch bzw. Franko-Romanistik setzt sich der Kurs aus einem Cours de mise à niveau (4 SWS) und einen Kurs Prononciation (2 SWS) zusammen. Andere sprachpraktische Kurse können im Wintersemester bzw. Sommersemester (wenn der Einstufungstest im Sommersemester geschrieben wird) nicht besucht werden. Da frühere Versäumnisse sich nicht im Laufe eines einsemestrigen Sprachkurses beheben lassen, soll im *Förderkurs* hauptsächlich die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten auf dem Gebiet der französischen Sprachpraxis entwickelt werden. Für die Stundenplangestaltung bedeutet dies, dass viel Zeit zur Vor- und Nachbereitung des *Förderkurses* eingeplant werden muss. In den Sitzungen können die Strategien zu verschiedenen Fertigkeiten – insbesondere des Leseverstehens und der Schreibfertigkeit – zwar besprochen, angewandt und, wenn möglich, vertieft werden, aber die Aneignung und die Übung der Fertigkeiten kann nur im Selbststudium erfolgen. Grundlage des Unterrichts bilden Materialien und Lehrwerke, deren bibliographische Details im Kurs angegeben werden und deren Erwerb dringend empfohlen wird.

Aus kapazitären Gründen kann der Förderkurs nur im Wintersemester angeboten werden.

Lateinkenntnisse an den Lehramtstudiengängen an Gymnasien

In den Fächern Französisch, Italienisch und Spanisch wurden in der neuen LPO I die Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung auf das Niveau "Gesicherte Lateinkenntnisse" festgesetzt. Für Studierenden, die weder das "Latinum" noch "gesicherte Lateinkenntnisse" im Rahmen ihrer Schulausbildung erworben haben, kann der Nachweis durch die erfolgreiche Teilnahme an einem von der Universität eingerichteten Kurs erfolgen.

Der Nachweis "gesicherter Lateinkenntnisse" erfolgt schriftlich in Form einer Klausur. Diese besteht im ersten Teil aus einer Übersetzung von 120 lateinischen Wörtern eines Originaltextes im Schwierigkeitsgrad inhaltlich einfacher Prosastellen, im zweiten Teil aus Fragen zu Sprache und Interpretation des vorgelegten Textes sowie zum Grundwissen über römische Literatur, Geschichte und Kultur. Die Teile werden im Verhältnis 2:1 gewichtet. Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten. Die Verwendung eines Lexikons ist erlaubt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der regelmäßige Besuch der Veranstaltung "Latinum III", die jeweils im Wintersemester angeboten wird. Die Klausur gilt mit der Gesamtnote "ausreichend" (4,0) als bestanden und kann einmal wiederholt werden.